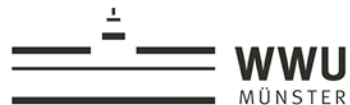


Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten

Sprachsensibler Geschichtsunterricht



Bezirksregierung
Arnsberg



TEXTQUELLEN INTERPRETIEREN

MATERIAL

Baustein zum Fächercluster Gesellschaftslehre
Fokus Geschichte

➔ Für Teilnehmer*innen



HINWEISE

Zum Umgang mit den Folien

- ➔ Die Folien des Fortbildungsprogramms sind bausteinübergreifend in die Kapitel „Erfahrungen“, „Theorie und Empirie“, „Diagnostik“, „Methoden“, „Reflexion“ und „Schulinterne Vertiefung“ unterteilt.
- ➔ In der Präsentation werden diese Kapitel im Hinblick auf das Schwerpunktthema des jeweiligen Bausteins konkretisiert.
- ➔ Die Präsentation ist als geschlossener Durchgang konzipiert.
- ➔ Bei Bedarf stellt die QUA-LiS NRW Moderator*innen auch eine offene Datei zur Verfügung.
- ➔ Bei einer Überarbeitung der Folien liegt die Verantwortung für Layout und Bildrechte bei den Moderator*innen.
- ➔ Bitte beachten Sie auch die ergänzenden „Hinweise für Moderator*innen“ im Kommentarfeld der Präsentation.

HINWEISE

Zu den Lizenzbedingungen

- ➔ Dieses Material wurde von der Arbeitsgruppe des „Fächerclusters Gesellschaftslehre“ im Rahmen des Fortbildungsprogramms „Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten“ im Auftrag der QUA-LiS entwickelt.
- ➔ Alle Folien und Materialien können für Zwecke der Aus- und Fortbildung genutzt werden, sofern immer die Quellenhinweise aufgeführt werden.
- ➔ An der Erstellung des Materials haben mitgewirkt: Alexander Brämer, Evelyn Futterknecht, Prof. Dr. Saskia Handro, Dr. Michaela Hänke-Portscheller, Dr. Martin Schlutow, Viola Schrader.
- ➔ Das Material wurde eigens für dieses Projekt entwickelt. Es basiert auf Arbeiten der Forschungsgruppe „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ am Institut für Didaktik der Geschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

INHALT

1

ERFAHRUNGEN

2

THEORIE UND EMPIRIE

3

DIAGNOSTIK

4

METHODEN

5

REFLEXION

6

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

1

ERFAHRUNGEN

ERFAHRUNGEN

Austritt aus dem Völkerbund 1939, mit der Begründung, dort nichts erreichen zu können (vgl. Z. 39-41). Im darauffolgendem Absatz kommen wieder seine antisemitischen Grundsätze zum Vorschein, obwohl das deutsche Bild durch jüdische Hassinstinkte verschlechtert worden ~~sein~~ (vgl. Z. 45-47). Hier Hitler hier denen spricht, niemals Interessen preiszugeben (vgl. Z. 53-55), so inwiefern hat er damals seine Wirtschaftsrichtungs politik betrieben, in dem sich nach außen diplomatisch zeigte, jedoch ständig durch seine Aggression- Wirtschaftsrichtungs politik die anderen Nationen testete, wie weit er gehen kann und 1939 durch die Amerikaner der Resttscheche: letztendlich seine wahren Absichten enthüllt hat.

Zum Schluss macht Hitler nochmal das Blut der Völker durch die Dienste des Geldes, angetrieben durch die Juden.

Zum Schluss nennt Hitler indirekt vor der Gefahr der Juden, durch dessen die das Blut der Völker in den Dienste des Geldes" (vgl. Z. 66-67) gestellt wird, was prangert also die Juden wieder als Weltverschwörer an und weist gleichzeitig auf die Juden.

Motiv präzises herausarbeiten

gr

A/Slo
im Ausland

Slo

Adestrukt Konj.

Slo

R

Slo

Argumentationsaufbau:
Gehen Sie bei der Erläuterung
Aspektgebiete vor, nicht
nach dem Aufbau des
Rede.

Zit

Konj. Konjunktion

Die Ausdrucksweise und des Satzbau enthalten gehäuft Ungenauigkeiten und Fehler, die sich stellenweise sogar bis hin zur sachlichen Unklarheit auswirken.

ERFAHRUNGEN

Aufgabe für Teilnehmer*innen:

- Diskutieren Sie die Rückmeldung der Lehrkraft zur Textquellenanalyse im Hinblick auf den Zusammenhang von sprachlichem und fachlichem Lernen.



Analyse einer Klausurenbemerkung



2

THEORIE UND EMPIRIE

THEORIE UND EMPIRIE

Textquelleninterpretationen als zentrales historisches Lernziel

Geschichte als Rekonstruktion der Vergangenheit erkennen:

- ➔ Quellen als „Überbleibsel einer anderen Zeit“ (vgl. Grosch 2014, S. 83): Zugang zur vergangenen Wirklichkeit sowie zu den Perspektiven der historischen Akteure
- ➔ Quellen als „Basis unseres Wissens von der Vergangenheit“, jedoch „nicht schon dieses Wissen selbst“ (vgl. Pandel 2012, S. 9)
- ➔ Quelleninterpretation als „Kern des historischen Erkenntnis- und Sinnbildungsprozesses“ und zum kritischen Umgang mit historischen Deutungen in der geschichtskulturellen Öffentlichkeit (vgl. Handro 2015, S. 154, S. 158)
- ➔ Erwerb historischer Methodenkompetenz: Schüler*innen „wenden [...] grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen an“ (vgl. KLP GOST, Ministerium 2014, S. 21)

THEORIE UND EMPIRIE

Aus dem Bordbuch des Kolumbus, 12. Oktober 1492

„Ich kniete nieder, als ich festen Boden unter den Füßen hatte, und dankte Gott, indem ich die Erde küsste. Dann entfaltete ich das königliche Banner und rief die beiden Beamten der Krone zu Zeugen an, dass ich im Namen des Königs von Spanien von der Insel Besitz ergriff. Die Eingeborenen, glaube ich, sehen mich für einen Gott und die Schiffe für Ungeheuer an. Ich überwand ihre Scheu, indem ich Halsketten und rote Kappen an sie verteilen ließ. Bald wagten sie es, heranzukommen und uns vorsichtig zu berühren. ... Sie gehen umher, wie Gott sie geschaffen hat, Männer sowohl als Frauen. Ihre Haut ist von rötlich gelber Farbe, ihr Haar tiefschwarz und glatt. ... Sie sind ohne Zweifel gutmütig und sanft.“

Zitiert nach: Die Reise in die Vergangenheit 2 (NRW). Westermann 2013, S. 88.

Textquelleninterpretation: Rezeptive Anforderungen

- ➔ Bedeutungswandel von Begriffen
- ➔ Interferenzen von Alltags- und Fachsprache
- ➔ Kontextgebundenheit
- ➔ Zeitspezifische Wertkonnotationen
- ➔ Historizität von Begriffen
- ➔ Perspektivität
- ➔ Veraltete Syntax
- ➔ Symbolischer Sprachgebrauch und Metaphorik

(vgl. z.B. Pandel 2012, S. 137)

THEORIE UND EMPIRIE

Textquelleninterpretation: Sprachproduktive Anforderungen

- Textquelleninterpretation als Textgattung des Geschichtsunterrichts (*vgl. Handro 2018, S. 32*)

Operator „interpretieren“ im Fach Geschichte (*vgl. Ministerium NRW, abitur.nrw*)

- Operator „interpretieren“: „Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht.“
- Teilanforderung 1: Operator „analysieren“: „Formale Merkmale von Materialien untersuchen und Inhalte und Gedankengang von Materialien (Quellen, Darstellungen) wiedergeben bzw. Bildelemente ... beschreiben.“

THEORIE UND EMPIRIE

Textquelleninterpretation: Der Operator „analysieren“ im Fokus

Sprachproduktive Anforderungen des Operators „analysieren“

- Benennung der/des Verfasser*in, der Entstehungszeit, des Adressaten, des Themas, der Intention, ...
- Differenzierte und gewichtete Benennung der Hauptaussagen
- Inhaltlich-systematische Erfassung des Aufbaus und der Gliederung
- Inhaltlich, formal und funktional angemessene Belegverfahren anwenden
- Analytische Distanz wahren
- Korrekte Verwendung quellen- und fachsprachlicher Begriffe und Kategorien

(vgl. Schönemann u.a. 2011, S. 34f., ebenso: Ministerium NRW 2014, KLP Sek. II Geschichte, S. 20ff.)

THEORIE UND EMPIRIE

Die Textquellenanalyse als sprachlich ‚formelhafte‘ Textgattung des Geschichtsunterrichts

In dem Text „Aus dem Bordbuch des Kolumbus“ vom 12. Oktober 1492 geht es um Kolumbus' reise. Der Text ist eine Primärquelle und ein Überrest aus der Zeit. Der Textausschnitt ist deskriptiv und appellativ. Es handelt sich um öffentliches Dokument und es ist ein Selbstzeugnis.

In dem Kurztext „Aus dem Bordbuch des Kolumbus“ vom 12. Oktober 1492 geht es um Kolumbus, der eine „neue Welt“ erreicht. Es handelt sich um eine Primärquelle und ist deskriptiv geschrieben. Es ist appellativ und sowohl ein Fremdzeugnis als auch ein Selbstzeugnis. Es

THEORIE UND EMPIRIE

Die Analyse von Textquellen als Herausforderung

Schüler*innen

- nehmen Quellen tendenziell als „objektiv“ wahr (vgl. z.B. von Borries u.a. 2005, S. 71ff.)
- differenzieren nicht zwischen Alltags- und Quellensprache und verstehen Begriffe der Quellensprache daher mithilfe alltagsweltlicher Vorstellungen und impliziter Theorien (vgl. Langer-Plän/Beilner 2006; Martens 2010)
- übernehmen ohne Markierung Begriffe des zeittypischen Jargons (vgl. Schönemann u.a. 2011) oder „kopieren“ ganze Passagen aus den Textquellen (vgl. Langer-Plän/Beilner 2006)
- haben Schwierigkeiten der analytischen Distanzierung bei der Wiedergabe der Fremdaussagen (vgl. Schönemann u.a. 2011)

3

DIAGNOSTIK

DIAGNOSTIK

TEXTQUELLENANALYSE VON SCHÜLER*INNEN: BORDBUCH DES KOLUMBUS'

Aufgabe für Teilnehmer*innen: (vgl. *Qul_M1*)

- ➔ Analysieren Sie die Schüler*innentexte mit Hilfe des Diagnoserasters.
- ➔ Vergleichen Sie anschließend Ihre Beurteilungen der Schüler*innentexte miteinander.



*Bewertung von Schüler*innentexten*



DIAGNOSTIK

Merkmale der formalen Textbeschreibung

- ➔ Die Schüler*innen gebrauchen durchgehend, jedoch unterschiedlich ausführlich Begriffe zur äußeren Quellenbeschreibung

Struktur der Textwiedergabe und Organisation der Aussagenverknüpfung

- ➔ In den Schüler*innentexten zeigen sich drei Muster:
 - a) Quellenaussagen werden v.a. additiv und eng an der Reihenfolge der Quellenaussagen verknüpft
 - b) Quellenaussagen werden additiv entlang der formalen Begriffe der Textquellenbeschreibung verbunden
 - c) Textstruktur folgt eigenständig reorganisierenden sowie erklärenden und begründenden Verknüpfungsleistungen

Wiedergabe von Quellenaussagen

- ➔ Die Schüler*innen geben Fremdaussagen unterschiedlich wieder:
 - a) Eine fehlende Kennzeichnung zeigt sich v.a. in der unmarkierten Übernahme von Quellenaussagen im Indikativ
 - b) Eine adäquate Kennzeichnung erfolgt durch die indirekte Rede, distanzierende Adverbien wie „angeblich“ sowie den Gebrauch des Konjunktivs

DIAGNOSTIK

Markierung eigener Interpretationen

- ➔ In den Schülertexten zeigen sich zwei Muster:
 - a) Die Schüler*innen markieren Interpretationen v.a. durch unpersönliche Schlussfolgerungen (z.B. im Passiv, Modalverb „können“ oder durch „lassen“ und Infinitiv)
 - b) Unterschiede bestehen erstens in der Stringenz dieser Markierungen, zweitens in der Anwendung von empirischen Belegverfahren und drittens in der Abwägung dieser Schlussfolgerungen

Kennzeichnung von Perspektivität

- ➔ Folgende Merkmale in den Schüler*innentexten graduieren eine Nivellierung bzw. Betonung von Perspektivität:
 - a) der Bezug auf die Inhalte/den Text bzw. den Verfasser Kolumbus
 - b) der Gebrauch des Passivs/Passiversatzformen bzw. die indirekte Rede
 - c) drittens der Gebrauch von Adjektiven und Substantiven im Wortfeld „objektiv“ bzw. „intentional“

Markierung von Zeitdifferenz

- ➔ Die Schüler*innen
 - a) gebrauchen unterschiedlich systematisch das Präsens und Präteritum
 - b) geben unterschiedlich explizit Jahreszahlen und Zeiträume an und
 - c) werden sprachlich unterschiedlich reflektiert einem zeitgenössischen Begriffsgebrauch gerecht

4

METHODEN

METHODEN

METHODEN DER TEXTQUELLENANALYSE

Aufgabe für Teilnehmer*innen: (vgl. Qul_M3)

Das Material Qul_M3 enthält 10 Methoden zur Textquellenanalyse.

➡ Analysieren Sie die Methodenbeispiele und beurteilen Sie diese mit Hilfe der Tabelle.



Methodenanalyse



METHODEN

Methode

1 METHODENKARTE

2 METHODENKARTE

3 SATZGELÄNDER

4 WORTWOLKE

5 WORTFELD

Fachliche Funktionen

Fachspezifisches Ausschärfen des Operators „analysieren“ in der Textquellenanalyse

Planen der schriftlichen Textquellenanalyse: Fokus auf die analytische Distanzierung und adäquate Zeitdifferenzierung

Formulierungshilfen auf Wort-, Satz- und Textebene zu den formalen Aspekten der Textquellenanalyse

Rezeptives Erkennen und sprachproduktives Berücksichtigen von Perspektivität

Wiedergabe von Quellenaussagen unter Berücksichtigung des inhaltlichen Aussagegehalts

METHODEN

Methode

6 LÜCKENTEXT

7 GLIEDERUNGSHILFE

8 MODELLTEXTE

9 TEXTELEMENTE ZUORDNEN

10 TEXTE ÜBERARBEITEN

Fachliche Funktionen

Systematische Differenzierung von
Gegenwarts- und Vergangenheitsformen in der
Textquellenanalyse

Kategoriengeleitetes Überarbeiten der eigenen
Textquellenanalyse

Identifizieren von fachlichen und sprachlichen
Merkmalen der Textquellenanalyse

Kategoriengeleitetes, inhaltliches und sprachliches
Zuordnen fremder Formulierungen zu den
Schritten der Textquellenanalyse

Kategoriengeleitetes, inhaltliches und sprachliches
Überarbeiten fremder Formulierungen der
Textquellenanalyse

5

REFLEXION

REFLEXION

Rückblick, Anregungen zur Weiterarbeit

- ➔ Welche Anregungen konnten Sie für die Förderung von Textquellenanalysen im Geschichtsunterricht erhalten?
- ➔ Welche offenen Fragen haben Sie noch?
- ➔ Wo sehen Sie Notwendigkeiten der schulinternen Weiterentwicklung?

Vertiefende Diskussionsfragen:

- ➔ Wie lässt sich die Textquelleninterpretation bereits in der Sek. I systematisch anbahnen?

REFLEXION

Literatur

Nachweise zu den Fortbildungsfolien:

- *Beilner, Helmut/Langer-Plän, Martina: Zum Problem historischer Begriffsbildung. In: Günther-Arndt, Hilke/Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichtsdidaktik empirisch. Untersuchungen zum historischen Denken und Lernen. Berlin 2006 (Zeitgeschichte – Zeitverständnis, Bd. 14), S. 215–250.*
- *Von Borries, Bodo u.a.: Schulbuchverständnis, Richtlinienbenutzung und Reflexionsprozesse im Geschichtsunterricht. Eine qualitativ-quantitative Schüler- und Lehrerbefragung im Deutschsprachigen Bildungswesen 2002. Neuried 2005 (Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Bd. 9).*
- *Grosch, Waldemar: Schriftliche Quellen und Darstellungen. In: Günther-Arndt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2014, S. 74–99.*
- *Handro, Saskia: Quellen interpretieren. In: Günther-Arndt, Hilke/Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2015, S. 151–166.*
- *Handro, Saskia: Sprachbildung im Geschichtsunterricht. Leerformel oder Lernchance? In: Grannemann, Katharina/Oleschko, Sven/Kuchler, Christian (Hrsg.): Sprachbildung im Geschichtsunterricht. Zur Bedeutung der kognitiven Funktion von Sprache. Münster 2018, S. 13–42.*
- *Martens, Matthias: Implizites Wissen und kompetentes Handeln. Die empirische Rekonstruktion von Kompetenzen historischen Verstehens im Umgang mit Darstellungen von Geschichte. Göttingen 2010.*
- *Pandel, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2012.*
- *Schönemann, Bernd/Thünemann, Holger/Zülsdorf-Kersting, Meik: Was können Abiturienten? Zugleich ein Beitrag zur Debatte über Kompetenzen und Standards im Fach Geschichte. Berlin 2011 (Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 4).*

Kernlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe NRW:

- *Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Geschichte. 2014, online unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ge/KLP_GOSt_Geschichte.pdf. Zuletzt aufgerufen am 31.12.2018.*

6

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

SCHULINTERNE VERTIEFUNG

Anregungen für die Entwicklung eines sprachsensiblen Curriculums

- ➔ Entwickeln Sie das Diagnoseraster für die Bedarfe Ihrer Schüler*innen weiter bzw. weitere Diagnoseraster für andere Operatoren (der Textquelleninterpretation) im Geschichtsunterricht.
- ➔ Formulieren Sie Modelltexte für weitere Operatoren (der Textquellenanalyse) im Geschichtsunterricht.
- ➔ Benennen Sie eine weitere Kategorie historischen Denkens im Rahmen der Textquellenanalyse oder -interpretation und skizzieren Sie Materialien der fachlichen-sprachlichen Förderung.



Curriculumsentwicklung



MASTERTEXTFORMAT BEARBEITEN

Mastertextformat bearbeiten

Info Folie Textrahmen: Abstände zum Rand (Schutzraum)
>> keine Platzierung von Text-/Bildelementen!

MASTERTEXTFORMAT BEARBEITEN

Versalhöhe

Info Folie Tabelle: Abstände zum Rand (Schutzraum)
>> keine Platzierung von Text-/Bildelementen!

MASTERTEXTFORMAT BEARBEITEN

Durch Master definiert

Mastertextformat bearbeiten

Ximos ut assuntendam, sit eatem illorer speriae. Et es dolene la de numque coreped ullaces tibuscia dolo dolorecus, que et laut quae. Ut ommod que sequibus, samus di occusame pos acerruntore, optati ipieniendam, sin et odiatemos ut et eos dolupie ndandi rehende rferitibus alitati onsendi consequam

Eine Leerzeile

- ➔ Ximos ut assuntendam, sit eatem illorer speriae. Et es dolene la de numque coreped ullaces tibuscia dolo dolorecus, que et laut quae. Ut ommod que sequibus, samus di occusame pos acerruntore
- ➔ optati ipieniendam, sin et odiatemos ut et eos dolupie ndandi rehende rferitibus
- ➔ coritat doloriorum quo mollit vellore sequam repudae deni custem. Namus, suntium estio eum idebissim rehende rferitibus

Zwei Leerzeilen

Hier die Aufgabenstellung
